

Merkblatt - Dokumentarfilme

1. Problem

Zu Beginn einer Dokumentation wird dem Zuschauer meist ein Problem vorgestellt. Oft handelt es sich um ganz konkrete, alltägliche Probleme wie z.B. dass jemand seine unerwartet hohe Rechnung nicht bezahlen kann. **Umsetzung:** Filme z.B. eine Person am Küchentisch, die den Zuschauern das Problem ‚vorstellt‘.



2. Beauty shots (schöne Filmaufnahmen)



Bilder von Bewegung, Licht oder Menschen helfen das Problem zu verstärken. Hauptziel ist, dass die Sinne des Zuschauers so angesprochen werden, dass dieser die Dokumentation unbedingt weiterverfolgen möchte. **Umsetzung:** Filme im Freien, auf dem Schulhof, in der Stadt usw...

3. Gegenpositionen aufzeigen

Lass Leute, die sich im Thema besonders gut auskennen (Experten), dem eingeführten Problem widersprechen.

Umsetzung: Zeig dem Zuschauer, wie Experten einen Gang entlang gehen oder an einem Bücherregal ‚schlaue‘ Bücher hervorholen. Ein kurzes Statement wie z.B.: „Aus meiner Sicht sprechen die Daten ein ganz andere Sprache, wir haben festgestellt, dass...“ bildet ein guter Abschluss der Szene.



4. Dramatische Grafiken



Auf dramatisch erscheinenden Grafiken soll das, was der Experte gesagt hat, noch mehr verdeutlicht werden. **Umsetzung:** Suche im Internet, Bibliothek usw... nach geeigneten Grafiken. Gib immer an, von wo du die Grafik hast.

5. Öffentliche Meinungen

Meist werden auf einem öffentlichen Platz wildfremde Menschen solange zum Problem befragt, bis der Redakteur weiss, in welche Richtung die Dokumentation weitergehen soll. **Umsetzung:** Interviewe viele Leute auf einem öffentlichen Platz zum Problem. Je mehr, desto besser.

6. Meinung des Reporters



Am Schluss dieser Umfrage nimmt der Reporter selbst noch Stellung zum Problem. Zuerst fasst er die öffentlichen Meinungen zusammen und dann gibt er seine eigene Meinung dazu. **Umsetzung:** Versuche dir eine eigene Meinung zum Problem zu bilden.

7. Schluss

Das am Anfang geschilderte Problem wird wieder aufgegriffen. **Umsetzung:** Ein Satz wie: „Herr Meier kann nur hoffen, die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.“ kann deine Dokumentation abrunden und entlässt den Zuschauer ins Ungewisse. Dies macht ihn neugierig im Hinblick auf weitere Dokumentationen zum selben Thema.

Links die dich in deiner Arbeit unterstützen können...

- Aufbau einer typischen Dokumentation:
<http://www.wasmitmedien.de/2012/04/06/wie-macht-man-einen-fernsehbeitrag-video/>
- Einen guten Dokumentarfilm produzieren:
<http://de.m.wikihow.com/Einen-guten-Dokumentarfilm-produzieren>

Abbildungsverzeichnis

<http://blog.datacracker.com/diagnosing-customer-experience-problems-with-market-research-and-doing-it-cheaply/> (besucht am 01.08.15)

https://www.google.ch/search?q=Problem&biw=1238&bih=678&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0CAYQ_AUoAWoVChMI-LPorOfVxwIVS9ssCh1Yug-8#tbn=isch&q=menschen+auf+platz&imgsrc=UizIX-jEV4hLM%3A (besucht am 01.08.15)

http://www.akademie-seelische-gesundheit.lvr.de/de/nav_main/service/veroeffentlichungen/veroeffentlichungen_2.html (besucht am 01.08.15)

<http://www.nachrichten.at/nachrichten/politik/innenpolitik/Doenmez-im-Interview-Kopftuch-hat-in-Oeffentlichkeit-nichts-zu-suchen;art385,502993> (besucht am 01.08.15)

<http://www.thewire.com/culture/2014/06/eharmony-doesnt-really-know-what-its-like-to-date-a-reporter/372309/> (besucht am 01.08.15)